



# D.I.B. AKTUELL

Informationsblatt des Deutschen Imkerbundes e. V. - Ausgabe Juni - Nr. 3/2007

## Inhalt

### Neues aus dem "Haus des Imkers"

Vereinsvertreter in Villip	1
Rechnungsprüfer ziehen gute Bilanz	3
Neue Geschäftsführerin im Amt	3
2. Vorstandssitzung 2007	4
Deutscher Imkertag in Frankfurt	6
Türkische Imker besuchen D.I.B.	9
Vorschau auf Imkertreffen im August	10

### Aktuell

In eigener Sache	11
Warnung vor verfälschtem Bienenwachs	13
Forschungsprojekt Honig	14
Treue zur Marke belohnt	15
Information zur Einkommenssteuer	15

### Berichte und Argumente

Mitglieder des D.I.B. im Portrait	16
Bienensterben im Presserummel	18
Stiftung Dr. Abel	19
Scheibenhonig mit D.I.B.-Logo	20
EU berät über neue Öko-Verordnung	20

### Aus den Vereinen

Bienenfreundliche Gemeinde in Bayern	21
--------------------------------------	----

### Für Sie notiert

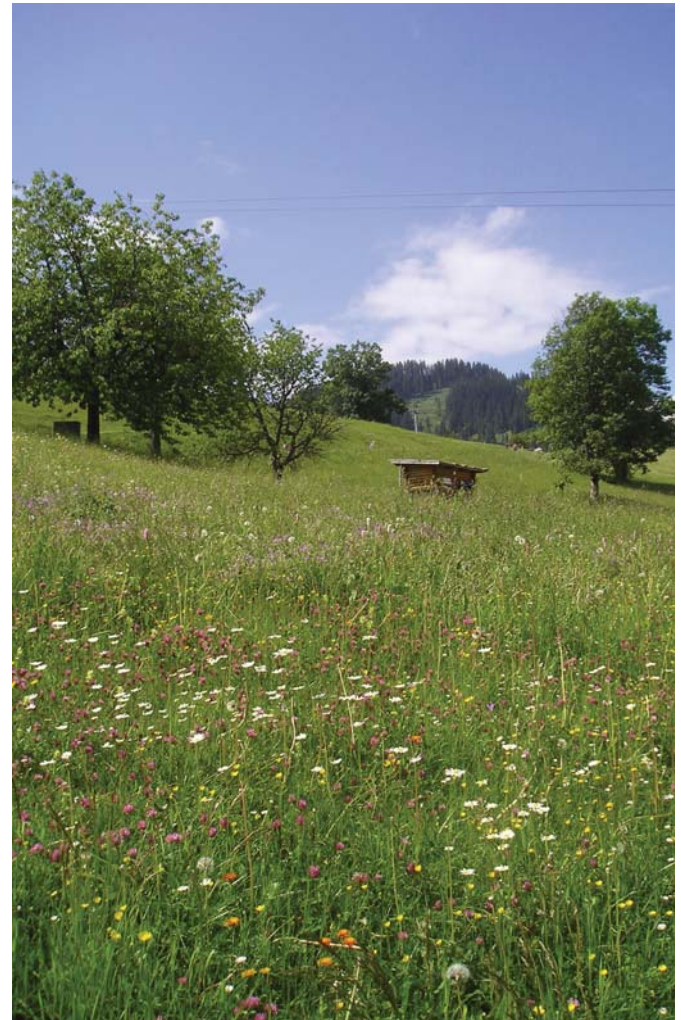
	22
--	----

### Veranstaltungskalender

	23
--	----

### Beilagen

Broschüre "Varroa unter Kontrolle"



## Miteinander reden ist wichtig

### Imkerinnen und Imker besuchten den Deutschen Imkerbund in Wachtberg-Villip

Zum fünften Mal trafen sich am 1. Juni Vertreterinnen und Vertreter aus Imkerortsvereinen im "Haus des Imkers". Der D.I.B. hatte sie aus einer Vielzahl von Zuschriften ausgelost. Alle diese Vereine hatten in den letzten beiden Jahren am bundesweiten Tag der deutschen Imkerei mit viel Eigeninitiative eine Veranstaltung organisiert und darüber berichtet (Über den Kreis der Teilnehmer berichteten wir in D.I.B. AKTUELL 2/2007, Seite 5). Ziel der Zusammenkunft in Villip war, sich gegenseitig über Probleme und Aufgaben in der Imkerei auszutau-

**Bitte beachten! Bitte beachten!**  
Nächster Annahmeschluss für Ihre Gewährverschlussbestellungen ist der 10. Juli 2007. Später eingehende Bestellungen können nicht berücksichtigt werden!

Die Geschäftsstelle des D.I.B. bleibt in der Zeit vom 16.-20. Juli 2007 wegen Betriebsferien geschlossen. Am Montag, den 23. Juli sind wir wieder für Sie da.

Impressum: Herausgeber: Deutscher Imkerbund e. V. (D.I.B.)  
Redaktion: Petra Friedrich, Presse- und Öffentlichkeitsarbeit des D.I.B.  
Copyright: Deutscher Imkerbund e. V., 53343 Wachtberg, Villiper Hauptstr. 3  
Tel. 0228-93292-0, Fax: 0228-321009  
E-Mail: DIB.Presse@t-online.de, deutscherimkerbund@t-online.de



◄ Die Gäste interessierten sich beim Hausrundgang besonders für die Arbeit der Honiguntersuchungsstelle. Marion Hoffmann beantwortete gerne Fragen.

Interesse für Bienen zu wecken. Die Gäste ließen sich über bereits bestehende Möglichkeiten der Information für diese Altersgruppe informieren. Auch wurden die zur Zeit laufenden Projekte wie eine neue Kinderbroschüre und Internetseiten speziell für Kinder auf der Homepage des D.I.B. vorgestellt. Positiv bewertet wurde das Werbekonzept und -material des D.I.B. im Allgemeinen.

Besonders Prospekte mit Rezepten seien sehr beliebt. Auch der Weg sei richtig, zukünftig noch mehr über die Bedeutung der Bestäubungsleistung zu informieren sei es mit Werbematerial oder über die Öffentlichkeitsarbeit.

Hierzu stellte A. Reck laufende Projekte wie Plakate, Flyer und Anzeigenwerbung vor, die in den kommenden Wochen umgesetzt werden. Wir werden darüber in D.I.B. AKTUELL berichten.

Auch wurde von den Vereinen die Arbeit des Beirates für Bienenzucht, F.-K. Tiesler, gelobt.

Über den Stand zur Novellierung des Gentechnikrechtes wurden die Gäste durch Präsident Reck informiert. Der D.I.B. werde versuchen, bei einer Änderung des Gentechnikgesetzes für die Imkerei möglichst gute Ausgangsbedingungen zu schaffen. Er berichtete von den zwei Treffen mit Landwirtschaftsminister Seehofer und dem weiteren Gesprächsangebot des Landwirtschaftsministeriums, das dem D.I.B. vorliegt. In der am darauffolgenden Tag stattfindenden Vorstandssitzung werde über

schen. So sagte Anton Reck, Präsident des D.I.B., in seiner Begrüßungsrede. "Wir, Vorstand und Geschäftsstelle, haben uns vor zwei Jahren vorgenommen, die Imker-/Landesverbände und Vereine so oft wie möglich zu besuchen und mehr Kontakt zur Basis zu halten. Dazu soll dieses Treffen einerseits beitragen. Andererseits verbinden wir mit dieser Einladung auch ein Dankeschön, dass Sie mit so viel Engagement Öffentlichkeitsarbeit für Bienen und die Imkerei betreiben. Diese Öffentlichkeitsarbeit ist dringend notwendig, wenn wir zukünftig den Rückgang der Mitgliederzahlen bremsen oder sogar Steigerungsraten erzielen wollen." Dem stimmten die Anwesenden zu.

Am Vormittag diskutierten die Vertreter des Vorstandes, Anton Reck, Peter Maske, Peter Lemke und Cord-Henry Lankenau sowie Prof. Dr. Jost H. Dustmann mit ihren Gästen über Themen wie die Nachwuchswerbung, Gentechnik, Landwirtschaftliche Berufsgenos-

senschaft, Honigfragen, Ehrungen, das Werbekonzept des D.I.B. u. a. m.

Einig waren sich alle, dass auch weiterhin der "Tag der deutschen Imkerei" als fester Termin beibehalten werden soll. Besonders positiv wurden solche Veranstaltungen bewertet, die nicht im Verein, sondern mit anderen Partnern an öffentlichen Orten durchgeführt wurden. Hier seien in der Vergangenheit die meisten Interessenten und Neumitglieder für die Imkerei gefunden worden. Wichtig sei, aus seinem Schneckenhäuschen heraus zu kommen und auf potentielle Interessenten zuzugehen. Danach sei es notwendig, für Interessenten eine Informationsveranstaltung zu organisieren, die Öffentlichkeit darüber entsprechend zu informieren, darauf aufbauend einen Anfängerkurs anzubieten und die Teilnehmer im Anschluss daran mindestens ein Jahr bei der Arbeit mit den Bienen zu begleiten, so Anton Reck. Die Altersgruppe zwischen 6 und 10 Jahren sei ebenfalls wichtig, das





die weitere Vorgehensweise beraten (siehe Bericht Seite 4).

Über das immer wieder heiß diskutierte Thema Neutralglas oder Imker-Honigglas wurde natürlich auch gesprochen. Gründe für die Nichtverwendung des Imker-Honigglases seien nach Aussagen der Vereinsvertreter der etwas höhere Preis, fehlender Glasrücklauf in Urlaubsregionen oder die Scheu der Imker vor Uniformiertheit. Dies seien teilweise keine Gründe, so die D.I.B.-Vertreter, denn das Glas sei ein viel hochwertigeres als das Neutralglas, was den etwas höheren Preis rechtfertige und sich auch amortisiere. Auch sähen viele nicht den Wert der Marke "Echter Deutscher Honig", für die man einen guten Preis erzielen könne.

Beim Rundgang durch das Haus gewannen die Gäste einen Einblick in das umfangreiche Leistungsangebot des Dachverbandes. Besonders interessant war das Honiglabor. Frau Hoffmann beantwortete hier die zahlreichen Fragen der Imker, vor allem zum Ablauf der Honigprobenziehungen bei Imkern. Die Frage nach der Aufbringung des MHD wird immer wieder angefragt. Hier betonte Prof. Dr. Dustmann nochmals, dass der D.I.B. nur eine Empfehlung von zwei Jahren ausspricht. Welches Datum der Imker letztendlich aufs Glas schreibe, liege ganz in seinem Ermessen. Gesetzlich geregelt ist lediglich das Aufbringen eines Datums.

Am Nachmittag lud der D.I.B. seine Gäste zu einem Ausflug ins

Ahrtal, einem der kleinsten Weinanbaugebiete Deutschlands, ein. Dort konnten alle nach einer interessanten Stadtführung durch Ahrweiler bei einer anschließenden Weinprobe einen guten Tropfen probieren und mussten feststellen, dass nicht nur ein Imker für die Honigbehandlung sondern auch der Winzer bei der Weinherstellung ein sehr umfangreiches Fachwissen besitzen muss.

Der Tag wird allen in besonderer Erinnerung bleiben. Viele der Gäste bestätigten, dass Sie nach ihrem Besuch ein Stück mehr vom Dachverband kennen und solche Treffen für das Miteinander sehr wichtig sind.

Das nächste Treffen findet am 31.08.2007 in Villip statt. Damit soll einer Reihe von Imkerinnen und Imkern gedankt werden, die durch ihr großes Engagement in den Vereinen die Verbandsarbeit fördern und unterstützen.

## **Rechnungsprüfer ziehen positive Bilanz für 2006**

Die satzungsgemäß von der Vertreterversammlung des D.I.B. zu Prüfern bestellten Herren, Dieter Langohr, Landesverband Hessischer Imker e. V., und erstmals Klaus Balleyer, Landesverband der Imker Mecklenburg und Vorpommern e. V., führten die Prüfung vom 21. bis 23. Mai 2007 in den Räumen der Geschäftsstelle des D.I.B. im "Haus des Imkers" in Wachtberg-Villip durch. Der Prüfung lagen die vom Steuerberater Arne von Wussow aufgestell-

te Bilanz zum 31.12.2006 sowie alle Buchungsunterlagen zugrunde. Auskünfte erteilten den Prüfern Geschäftsführerin Barbara Löwer und Buchhalter Achim Daniels. Die Prüfer überzeugten sich davon, dass alle Ausgaben der Satzung und den Beschlüssen der Vertreterversammlung und des Vorstandes des D.I.B. entsprechen. Balleyer und Langohr bezeichneten die Buchführung als übersichtlich und tief gegliedert. Es ergaben sich keinerlei Abweichungen in Buchführung und Jahresabschluss. Gegenüber dem Planansatz wurden geringere Ausgaben bilanziert, so dass für das zurückliegende Jahr eine weitere Stärkung der Eigenkapitalbasis erreicht wurde.

## **D.I.B. hat neue Geschäftsführerin**

In D.I.B. AKTUELL 2/2007 informierten wir über den Wechsel in der Geschäftsführung im "Haus des Imkers". Der erweiterte Vorstand des D.I.B., dem alle 20 Mitgliedslandesverbände angehören, bestellte anlässlich des Deutschen Imkertages im vergangenen Oktober Barbara Löwer zur neuen Geschäftsführerin ab 1. Mai 2007. Für viele Imker und Imkerinnen ist Barbara Löwer keine Unbekannte. Bereits seit 23 Jahren ist sie für den Deutschen Imkerbund tätig und knüpfte in all den Jahren viele Kontakte.

1955 in Bensheim/Südhessen geboren, begann sie nach dem Abitur ein Studium an der Erziehungs-



wissenschaftlichen Hochschule Rheinland-Pfalz. Nach ihrem zweiten Staatsexamen und mehrjähriger Unterrichtstätigkeit wechselte sie zu einem großen wohltätigen Verein, um dort dessen Arbeit in der Dritten Welt statistisch zu dokumentieren. Aufgrund der Arbeitsaufnahme ihres Mannes in Wachtberg-Villip erfolgte im Juni 1984 ein Wohnortwechsel ins Rheinland.

Bereits zuvor hatte sie ihr Interesse für die Arbeit des Deutschen Imkerbundes entdeckt und betreute unter anderem den Stand des D.I.B. auf der DLG-Ausstellung in Frankfurt 1984.

Nach einem Jahr ehrenamtlicher Tätigkeit für den D.I.B. erfolgte im Juli 1985 die Festanstellung. Zunächst wurde Barbara Löwer für interne Arbeiten für den Präsidenten und den Geschäftsführer sowie für die Protokollführung eingesetzt. Doch schnell vergrößerte sich ihr Aufgabengebiet und

sie übernahm selbständig Arbeitsbereiche.

Sie sagt von sich selbst: "Besonders wichtig ist mir die eigenständige Arbeit. Ich scheue mich nicht vor der Verantwortung oder auch einmal eine schnelle Entscheidung zu treffen.

Für die Arbeit als Geschäftsführerin eines Verbandes ist für mich außerdem der gute Kontakt zu den Mitgliedern eine Selbstverständlichkeit und muss nicht besonders betont werden. Ohne das Interesse für

die Sorgen und Probleme der Mitglieder, die stete Bereitwilligkeit darauf einzugehen und Lösungen zu suchen, kann man diese Aufgabe nicht erfüllen.

Aber nicht nur ich, sondern das gesamte Mitarbeiterteam der Geschäftsstelle des D.I.B., wir verstehen uns als Dienstleister für unsere Imkerinnen und Imker."

Der Vorstand freut sich auf die künftige gemeinsame Arbeit und wünscht Barbara Löwer zu ihrer neuen Aufgabe viel Erfolg, eine gute Portion Tatkraft und eine glückliche Hand in allen ihren Entscheidungen.

Er ist überzeugt, dass sich die Zusammenarbeit, sowohl mit dem Vorstand, den Landesverbänden und den Imkervereinen wie auch mit den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Geschäftsstelle in gewohnt guter Weise fortsetzen lässt.

## Sitzung des Vorstandes am 01./02. Juni

Der Vorstand des D.I.B. traf sich im Anschluss an das Vereinsvertretertreffen zu seiner zweiten Sitzung 2007 in Villip. Unter anderem wurden folgende Punkte diskutiert:

### 1. Jahresabschluss 2006 und Haushaltvoranschlag 2008

Die Einnahmen des Geschäftsjahres 2006 betragen rund 954.500,- € und stiegen damit um 4,2 Prozent. Tendenziell weicht das Ergebnis von 2006 wenig vom Vorjahresresultat ab. In 2006 wurden durch den anhaltenden Mitgliederrückgang rund ein Prozent (3.000,- €) weniger Mitgliedsbeiträge eingenommen. Demgegenüber stiegen die Lizenzeinnahmen um 8.000,- €

Die Ausgaben betragen in 2006 rund 921.100,- € Präsident Reck erläuterte einzelne Positionen wie z. B. Personalkosten (Diese sind gleich geblieben, obwohl eine Erhöhung der Sozialabgaben griff.), Verwaltungskosten (Diese stiegen aufgrund der Erhöhung der Energiekosten sowie einer notwendigen Fußbodensanierung.) sowie Werbung (Stiegen aufgrund der Jubiläumsmaßnahmen.). Der Vorstand stimmte dem Rechnungsergebnis einstimmig zu.

Der Werbefonds für 2006 weist einen Überschuss von 18.400,- € aus, der ins Jahr 2007 übernommen wurde. So stehen für die Aktionen im Jubiläumsjahr und dem darauffolgenden Jahr genügend Mittel zur Realisierung der geplanten Maßnahmen zur Verfügung.

Der Haushaltsplan für 2008 sieht Einnahmen und Ausgaben in Höhe von 875.600,- € vor.

Die einzelnen Positionen wurden durch Geschäftsführerin Löwer erläutert und vom Vorstand in der vorgelegten Form an die Vertreterversammlung zur Zustimmung empfohlen. Der Haushaltsvoranschlag 2008 sowie das Rechnungsergebnis 2006 wird allen Imker-/Landesver-



bänden im August zugesandt.

Des weiteren verlas A. Reck den Bericht der Kassenprüfer. Einen Bericht über diese Prüfung finden Sie auf Seite 3.

## 2. Versicherungsschutz des D.I.B.

In den vergangenen Wochen wurden die bestehenden Versicherungsverträge des D.I.B. auf ihre Aktualität durchgesehen. Eine letzte Prüfung war im Jahr 1994 erfolgt. Der Vorstand beschloss, die Versicherungsagentur mit der Überarbeitung der Verträge zu beauftragen und ein neues Konzept zur nächsten Vorstandssitzung vorzulegen. Über die Notwendigkeit der bestehenden Versicherungsverträge bestand jedoch Einigkeit.

## 3. Jubiläumsmaßnahmen

Zur Auftaktveranstaltung im März in Berlin zogen alle Vorstandsmitglieder eine positive Bilanz. Einerseits sei das große Interesse der Gäste spürbar gewesen, andererseits herrsche teilweise große Unkenntnis. Man war sich einig, dass solche Veranstaltungen regelmäßig wiederholt werden sollten. Auch das Treffen der Vereinsvertreter (Wir berichten auf Seite 1.) müsse unbedingt als gute Tradition fortgesetzt werden. Beim nächsten Treffen am 31.08.2007 werden eine Reihe verdienstvoller Imker eingeladen, die sich in ihren Vereinen besonders für die Verbandsarbeit und die Imkerei engagieren. Auch an diesem Treffen werden wieder vier Vorstandsmitglieder teilnehmen.

Geschäftsführerin Löwer berichtete des Weiteren über den Stand der Vorbereitungen für den Deutschen Imkertag in Frankfurt. Hier sei besonders der Landesverband Hessischer Imker e. V. als Ansprechpartner eine große Hilfe.

Bisher liegen zwei Anträge zur Beschlussfassung durch die Vertreterversammlung am 06.10.2007 vor:

LV Westfälischer und Lippischer Imker e. V. sowie LV Thüringer Imker e. V. Erstellen eines Positionspapiers des D.I.B. zur Grünen Gentechnik.

In diesem Jahr stehen außerdem neben einer Neuwahl des Ehrengerichtes auch die turnusmäßigen Wahlen von sechs Beiratsstellen an (Honigfragen, Bienen-gesundheit, Zuchtwesen, Rechtswesen,

Wissenschaft und Marktfragen). Prof. Dr. Dustmann erklärte, dass er wie bereits angekündigt aus Altersgründen nicht mehr zur Verfügung stehen wird. Über Vorschläge des Vorstandes zu den Wahlen wurde diskutiert.

Einstimmig angenommen wurde die Tagesordnung für Frankfurt. Sie finden das Programm auf Seite 8. Die ausführliche Tagesordnung für die Vertreterversammlung wird in D.I.B. AKTUELL 4/2007 veröffentlicht.

## 4. Werbemaßnahmen 2007/2008

Barbara Löwer stellte dem Vorstand die Maßnahmen vor, die im 2. Halbjahr 2007 zügig realisiert werden sollen.

Das sind:

- eine bundesweite Anzeigenaktion (siehe Seite 12)
- 2 Plakate zur Bestäubungsleistung, die auf der Homepage zum kostenlosen Download angeboten werden sollen
- Faltblatt zur Bestäubungsleistung
- die Erstellung von Seiten zur Bestäubungsleistung auf der D.I.B.-Homepage
- eine ca. 20-seitige Kinderbroschüre für die Altersgruppe 6-8
- die Erstellung von Seiten für Kinder und Jugendliche auf der D.I.B.-Homepage
- die Neuproduktion des Riesen-Imker-Honigglases für Ausstellungszwecke auf vielfachen Wunsch aus der Imkerei
- flankierende Pressearbeit um den Imkertag in Frankfurt
- sowie zwei- bis dreimalige Schaltung von Presseartikeln in verschiedenen gesundheits- und familienbezogenen Zeitschriften mit einer Auflagenhöhe von 4,7 Mio im Wert von rund 133.000,-- €

Für das Jahr 2008 wurde beschlossen, rund 80.000,-- bis 100.000,-- € für ein Werbeprogramm einzuplanen. Über genaue Maßnahmen soll im Werbeausschuss am 29./30.06.2007 beraten werden. Da in letzter Zeit ein verstärktes Interesse von Frauen für die Imkerei zu verzeichnen ist, sollen die Werbemaßnahmen zur Mitgliederwerbung und Nachwuchsgewinnung in 2008 unter dem Motto "Jahr der Frau in der Imkerei" laufen.

## 5. Forschungsbericht "Honig und Diabetis"

Lesen Sie dazu den Bericht auf Seite 14.

## 6. Zusammenarbeit mit den Imker-/Landesverbänden

Festgestellt wurde, dass die Zusammenarbeit mit zwei Mitgliedsverbänden schwierig ist, da aufgrund der Größe keine Geschäftsstellen existieren und keine Ansprechpersonen erreichbar sind. Dies sei nicht nur für das Miteinander von Imker-/Landes- und Bundesverband ärgerlich, sondern auch für die Imker nachteilig, die diesen Verbänden angehören. Ein weiteres Problem ist die Zahlungsmoral bei Mitglieds- und Werbebeiträgen, die bereits wiederholt angesprochen wurde. Präsident Reck bat die Vorstandsmitglieder, die diesen Verbänden nahe stehen, Kontakt aufzunehmen, um mögliche Lösungswege im beiderseitigen Interesse zu finden.

Des Weiteren wurde anhand von statistischem Zahlenmaterial eine Übersicht der Verwendung des Imker-Honigglases in den einzelnen Imker-/Landesverbänden gegeben. Eine Veröffentlichung erfolgt in D.I.B. AKTUELL 4/2007.

Eine Diskussion über die Behandlung von fördernden Mitgliedern oder Familienmitgliedern führte zu der einhelligen Meinung, dass diese weiter wie bisher über den Ortsverein organisiert bleiben sollen. Zahlen an den D.I.B. werden dazu nicht gemeldet.

## 7. Bewertungsschema für Honigprämierungen

Immer wieder gibt es Diskussionen um die Bewertungskriterien bei Prämierungshonigen. Deshalb beschäftigte sich der Vorstand damit, inwieweit die Aufmachung eines Honigs in die Beurteilung einfließen sollte. Der Vorstand war sich darüber einig, dass die Honigprämierung als Produktprämierung zu sehen ist, die Aufmachung somit zur Bewertung dazugehört. Die Imker, die an einer Prämierung teilnahmen, müssten Honige sorgfältig dafür vorbereiten. Prof. Dr. Dustmann führte zu dem Sachverhalt aus, dass die Bewertungsordnung für Ausstellungen (BEWO) die Grundlage für das Prüfschema für Honig sei. Die Ausge-





staltung der Prüfungen liege jedoch im Verantwortungsbereich der Imker-/Landesverbände. So auch die Entscheidung, ob das MHD auf den zu prämierenden Honige aufzubringen ist oder nicht. Eine Veränderung des Prüfschemas wird nicht vorgenommen.

### 8. Honiguntersuchungen 2007

GF B. Löwer informierte über die starke Auslastung der Honiguntersuchungsstelle. Einerseits ist die diesjährige Honigprobenziehung angelaufen. Andererseits wurde Kathrin Knoke, neue Mitarbeiterin im Fachzentrum Bienen, Veitshöchheim, in der Honiguntersuchungsstelle des D.I.B. im Mai in die Honigprobenziehung eingewiesen. Ein weiterer Aufenthalt ist angedacht. Da Veitshöchheim in diesem Jahr nicht an der Honiguntersuchung teilnimmt, wird das Labor in Villip eine größere Anzahl von Untersuchungen durchführen. Außerdem wird sich das Länderinstitut für Bienenkunde Hohen Neuendorf an den Honiguntersuchungen beteiligen. Dies wurde sehr begrüßt, da mehrere Imker-/Landesverbände dahingehende Wünsche geäußert hatten.

### 9. Apidologietreffen in Paris

Anton Reck und Barbara Löwer nahmen am 25.05.2007 an einem Treffen der Gesellschafter und Redakteure der API-DOLOGIE in Paris teil. Herausgeber der Zeitschrift sind der Deutsche Imkerbund e. V. und das französische Landwirtschaftsinstitut INRA.

Die Finanzierung der Zeitschrift bleibt weiterhin schwierig, jedoch soll sie als eine der führenden bienenwissenschaftlichen Zeitschriften der Welt unbedingt erhalten werden. In der Perspektive sei es jedoch absehbar, dass sie nur noch als Online-Version erscheinen wird. Es wurden mehrere neue Modelle diskutiert, z. B. Erhöhung des Abo-Preises, Erhöhung des Abo-Preises bei gleichzeitiger Subventionierung durch die Gesellschafter, Sponsoring und Aufnahme von Werbeanzeigen in die Zeitschrift. Letzteres wurde sehr kritisch gesehen. Zur Umsatzsteigerung wurde ein intensives Marketing beschlossen. Dafür wird beim Verleger eine zusätzliche Kraft eingestellt. Außerdem wird der Abo-Preis ab 2008 um 4 % angehoben.

Der Deutsche Imkerbund e. V. ist verantwortlich für die Verteilung der Apidolo-

gie an deutsche Abonnenten. Diesen bietet der D.I.B. einen Vorzugspreis von 207,86 € (inkl. Versandkosten innerhalb Deutschlands, Preisangebot für 2007) an.

### 10. Gentechnik

Im Dialog mit dem Bundesministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz ist man sich einig, dass noch weiterer Forschungsbedarf hinsichtlich der Auswirkungen von GVO auf die Bienengesundheit besteht. Dazu wird in Kürze ein weiteres Fachgespräch stattfinden, an dem von Seiten des D.I.B. Präsident Reck sowie der Beirat für Wissenschaft, Dr. Peter Rosenkranz, teilnehmen werden.

Des Weiteren wurde über die Ausarbeitung eines Positionspapiers des D.I.B. zur Grünen Gentechnik beraten. Als Gast stellte Walter Haefeker, Deutscher Berufs- und Erwerbs Imker Bund, die Aktivitäten seines Verbandes dar. In diesem Zusammenhang bot er das Positionspapier des DBIB als Arbeitsgrundlage für eine gemeinsame Positionierung an.

Die nächste Sitzung des Vorstandes wird am 31.08./01.09.2007 in Villip stattfinden.



## **Vertreterversammlung und Deutscher Imkertag in Frankfurt am Main**

Im Jahre 1907 gelang in Frankfurt am Main der Zusammenschluss aller deutschen Imker in einer Dachorganisation. Von da an begann die Geschichte des Deutschen Imkerbundes mühsam mit Höhen und Tiefen. Bis heute hat sich der Verband zu einer starken Gemeinschaft entwickelt. Die meisten Probleme rund um die Bienenhaltung sind für uns seit 100 Jahren die selben geblieben.

Immer gilt es, um die Erhaltung der Bienenzucht zu kämpfen. Der in breiten Schichten entwickelte Wohlstand und die unaufhaltsam fortschreitende Globalisierung der Geld- und Warenmärkte stehen ihr entgegen. Jedoch hat in den letzten Jahrzehnten eine Sensibilisierung für Naturschutz und Umweltbewusstsein in unserer Gesellschaft dazu beigetragen, dass wir Imker gute Chancen haben, dass diese faszinierende Tätigkeit nicht ausstirbt und die nötige Aufmerksamkeit erhält. Das Jubiläum gibt uns eine weitere Chance, um auf die Bedeutung der Bienenzucht hinzuweisen. Auch in diesem Jahr

wird im Oktober die Vertreterversammlung tagen und der Deutsche Imkertag stattfinden. Wir kehren an den Ort der Gründung zurück, lassen das Erreichte gemeinsam Revue passieren und wollen über zukünftige Aufgaben beraten. Dazu lädt der Vorstand des Deutschen Imkerbundes e. V. gemeinsam mit dem Landesverband Hessischer Imker e. V. sowie dem Imkerverein Frankfurt alle Imkerinnen und Imker mit ihren Familien, befreundete Imkerverbände und Gäste sehr herzlich ein. Die Veranstaltungen am 06. und 07.10.2007 sind wie immer öffentlich. Außerdem wird am Sonntag



eine imkerliche Fachausstellung das Programm abrunden.

Was erwartet die Besucher von Frankfurt? Die hessische Stadt, wegen seiner in Europa einzigartigen Skyline auch "Mainhattan" genannt, ist eine Finanz-Metropole. Rund 660.000 Einwohner leben hier zwischen dem 5.000 ha großen und damit Deutschlands größtem Stadtwald und den Mittelgebirgen Taunus, Odenwald und Spessart. In zwanzig Minuten ist die Innenstadt durchquert. Neben allen Eigenschaften einer modernen Großstadt ist Frankfurt aber ebenso gemütlich, denn Apfelweinkneipen gibt es in jedem Stadtteil, öffentliche Gärten zeigen ein breites Spektrum an asiatischer, mediterraner und barocker Flora. Und Frankfurt ist eine Kulturmopol. Gemessen an der Größe der Stadt ist das Kulturangebot überwältigend. Neben dem wunderschönen Museumsufer zählt die Alte Oper zu den Kultur-Highlights der Stadt. Dort wird am 07. Oktober im Mozartsaal der Deutsche Imkertag in einem feierlichen Rahmen stattfinden. Lassen Sie uns würdig den 100-ten Geburtstag feiern. Kommen Sie nach Frankfurt!

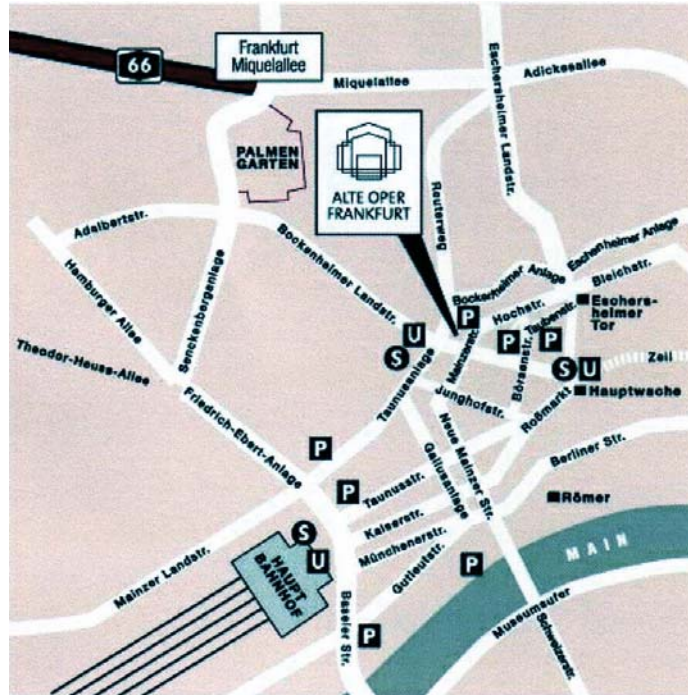
Für Interessenten am geselligen Abend auf der FGS Nautilus stehen nur begrenzte Platzkapazitäten zur Verfügung. Reservierungen werden deshalb nach der Reihenfolge des Eingangs vorgenommen. Wir bitten Sie

**bis spätestens 31. Juli 2007**

Ihren Bedarf (Kosten siehe Programm) bei Verena Velten, Tel. 0228/9329213, anzumelden.

Übernachtungsmöglichkeiten in Frankfurt können durch den D.I.B. nicht vermittelt werden. Sie sollten sich rechtzeitig um Übernachtungsmöglichkeiten in und um Frankfurt bemühen.

Um eine bessere Planung der Platzkapazitäten zu erreichen, bitten wir Reisegruppen, die mit dem Bus anreisen, sich ebenfalls bis zum 31.07.2007 beim D.I.B. zu melden.

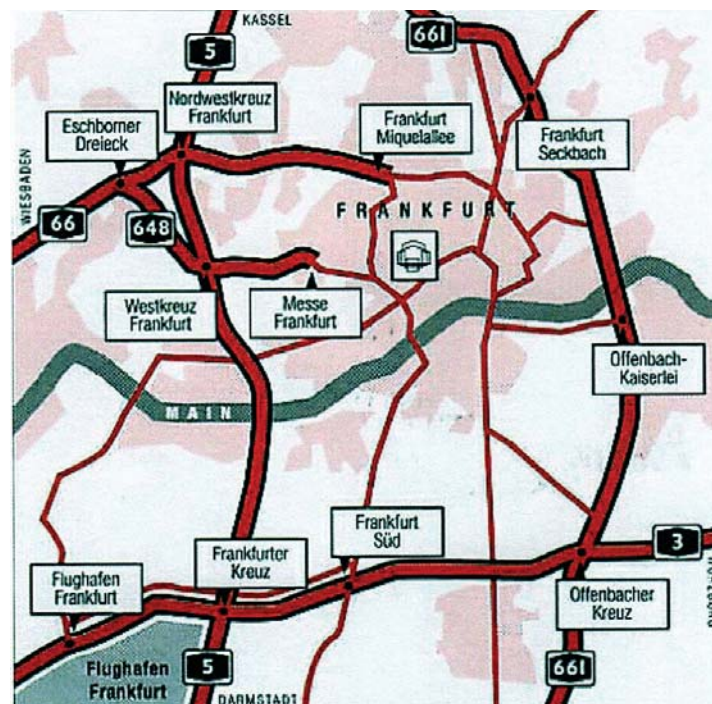


So finden Sie den Weg zur Alten Oper Frankfurt/Main:

Mit öffentlichen Verkehrsmitteln:

U-Bahn U6/U7, Station Alte Oper

S-Bahnen Station Taunusanlage



Mit dem PKW: Die Anfahrtsmöglichkeiten entnehmen Sie der abgebildeten Beschreibung. Beachten Sie schon bei der Anfahrt das Parkleitsystem.

Ausreichende Parkmöglichkeiten sind kostenpflichtig im Parkhaus Alte Oper gegeben (Parkhaus ist durchgehend geöffnet).



## Programm Deutscher Imkertag 06. - 07. Oktober 2007 in Frankfurt/Main

### Sonnabend, den 06. Oktober 2007

Veranstaltungsort: Intercity Hotel; Poststr. 8; 60329 Frankfurt/Main; Raum 4

- 09:00 Uhr Vertreterversammlung mit Ehrungen  
Tagesordnung (Veröffentlichung in D.I.B. AKTUELL 4/2007 August)
- 10:00 Uhr Begleitprogramm für die Damen  
Stadtführung, Mittagessen und Besuch des Frankfurter Zoos oder Palmengarten  
(Kosten für Stadtführung/Zoo ca. 20,- € zzgl. Mittagessen)
- 19:00 Uhr Geselliges Beisammensein auf dem Ausflugsschiff FGS Nautilus  
Ablegestelle: Frankfurter Personenschiffahrt - Primus-Linie; Eiserner Steg  
(Kosten für Buffet ca. 30,- € zzgl. Getränke) **Achtung: Anmeldung erforderlich!**

### Sonntag, den 07. Oktober 2007

Veranstaltungsort: Alte Oper; Opernplatz; 60313 Frankfurt/Main, Mozartsaal

- 09:30 Uhr Ökumenische Andacht
- 11:00 Uhr Eröffnung des Deutschen Imkertages durch den Präsidenten des D.I.B. sowie Grußworte
- 12:00 Uhr 100 Jahre Deutscher Imkerbund  
Dr. Irmgard Jung-Hoffmann, Berlin
- Mittagspause ca. 13:00 bis 14:00 Uhr
- 14:00 Uhr Vorträge  
"Herausforderung Bienenzucht - die Honigbiene, ein freilebendes Tier in der Kulturlandschaft"  
Prof. Dr. Nikolaus Koeniger, Oberursel
- "Gut für uns - gut für die Natur - Bienen und ihre Bedeutung im Naturhaushalt"  
Dr. Pia Aumeier, Ruhr-Universität Bochum

ca. 16:00 Uhr Ende der Veranstaltung

ab 10:00 Uhr am Sonntag imkerliche Fachausstellung im Foyer Alte Oper Frankfurt

Änderungen und Ergänzungen vorbehalten



Die Alte Oper Frankfurt gibt den würdigen Rahmen für den Imkertag 2007.

Fotos: Alte Oper FF





Im Mozartsaal der Alten Oper finden die Veranstaltungen und Vorträge am Sonntag statt.

Foto: Alte Oper Frankfurt

## Türkische Imker besuchen den D.I.B.

Am 6. Juni besuchten Vertreter des Türkischen Imkerverbandes TAB unter Leitung seines Präsidenten, Mustafa Sarioglu, die Geschäftsstelle im "Haus des Imkers".

Im Rahmen einer Rundreise, die die Imker bereits ins Fachzentrum Bienen und Imkerei, Mayen, der Fa. Müngersdorff, Köln, und der Imkerei Nengel, Dahlheim, geführt hatte, bildete dieses Treffen den Abschluss des Programms. Begleitet wurde Präsident Sarioglu unter anderem von drei Vorsitzenden von Provinzverbänden.

Der türkische Dachverband hat eine noch sehr junge Geschichte. Ihm sind seit einigen Jahren 80 Provinzverbände (ähnlich unserer Imker-/Landesverbände) angeschlossen. 250.000 Familien arbeiten in der Türkei in Imkereien, 120.000 Imker davon haben sich dem türkischen Verband angeschlossen, so der Präsident.

Außerdem initiierte der Verband vor einigen Monaten die Bildung zweier internationaler Vereinigungen, des Imkerverbandes Balkan und des Imkerverbandes Naher Osten. Da die Vermarktung für die

einzelnen Imker in der Türkei sehr schwer ist, wird ein Hauptteil des produzierten Honigs von Großhändlern zu Schleuderpreisen aufgekauft. Hier eine Regulierung zu erzielen und für die Imkereien bessere Marktbedingungen zu schaffen, sieht der türkische Dachverband als eine seiner Hauptaufgaben an. Ziel sei es, ein Vermarktungsnetzwerk unter dem Dachverband zu schaffen, so Präsident Sarioglu. Besonderes Interesse von türkischer Seite lag deshalb in

den Gesprächen bei den Qualitätsanforderungen für deutschen Honig, den Vermarktungsbedingungen im Imker-Honigglas, sowie bei allgemeinen Fragen zur Bienenhaltung und Krankheitsbekämpfung.

Bei einem Besuch der Honiguntersuchungsstelle konnten sich die Besucher im Anschluss an die Gespräche von den hohen Qualitätsstandards für Echten Deutschen Honig überzeugen.



M. Sarioglu überreichte B. Löwer die Fahnen seines Verbandes sowie ein kleines Gastgeschenk und bedankte sich für den herzlichen Empfang.

Foto: Friedrich



## Zweites Imker-Treffen 2007 in Villip

Sicherlich müsste man eine ganze Reihe von Imkerinnen und Imkern einladen, wenn der D.I.B. eine Zusammenkunft engagierter Vereinsmitglieder im "Haus des Imkers" plant. Denn verdient hätten es viele unserer Mitglieder. Wie bereits mehrfach veröffentlicht, führt der D.I.B. ein solches Treffen am 31. August 2007 durch. Nach der ersten sehr guten Veranstaltung dieser Art im Jubiläumsjahr 2007, die am 1. Juni in Villip stattfand, soll nun die kommende Veranstaltung zum einen wieder dem nützlichen Erfahrungsaustausch dienen. Zum anderen ist es dem Vorstand des D.I.B. ein großes Anliegen, stellvertretend für viele engagierte Mitglieder, einigen ausgewählten Imkerinnen und Imkern für ihre langjährige und gute Arbeit auf diesem Wege zu danken. Der Bundesverband hat sich mit den Imker-/Landesverbänden über die Auswahl beraten. Aus allen Vorschlägen wurden schließlich die Eingeladenen ausgelost und mit einer Begleitperson zu einer dreitägigen Reise nach Villip eingeladen. Die Gäste werden nicht nur das "Haus des Imkers" kennenlernen, sondern auch einen interessanten Ausflug in die nähere Umgebung von Wachtberg unternehmen. Folgende Imkerinnen und Imker wurden für dieses Treffen ausgelost:

Landesverband Badischer Imker e. V.

Karl Pfefferle; Rotenbuck 16; 79244 Münstertal (Bienenmuseum Münstertal)

Landesverband Bayerischer Imker e. V.

Eckard Radke; Rechbergstr. 12; 87463 Dietmannsried (IV Dietmannsried)

Imkerverband Berlin e. V.

Dr. Benedikt Polaczek; Gotzkowskystr. 31; 10555 Berlin (IV Berlin-Zehlendorf)

Landesverband Brandenburgischer Imker e. V.

Werner und Gesine Blomberg, Schönholzer Str. 9, 16540 Hohen Neuendorf (IV Hohen Neuendorf)

Imkerverband Hamburg e. V.

Uwe Schulz, Barenkrug 66; 22159 Hamburg (IV Hamburg-Süd)

Landesverband Hannoverscher Imker e. V.

Horst Dieter Fehling; Schützenstr. 43, 21255 Tostedt (IV Tostedt)

Landesverband Hessischer Imker e. V.

Erich Selzer; Wiesenau 29; 61137 Schöneck (IV Nidderau-Schöneck)

Landesverband der Imker Mecklenburg-Vorpommern e. V.

Herbert Brandt; Schwalbenstr. 21; 19057 Schwerin (IV Prof.-Dr.-Friese Schwerin)

Imkerverband Rheinland-Pfalz e. V.

Rainer Klug; Sauter Str. 162, 67433 Neustadt/Weinstr. (IV Lambrecht)

Imkerverband Rheinland e. V.

Matthias Rettig; Unter Kleeburg 10; 54296 Trier (IV Trier + Obmann IV Rheinland )

Landesverband Saarländischer Imker e. V.

Helmut Altmeyer; Saarbrücker Str. 69; 66346 Püttlingen (IV Köllertaler Wildbienenschutz)





Landesverband Sächsischer Imker e. V.  
 Theo Schreckenbach; Schlossberg 29; 09366 Stollberg (IV Gablenz u.U.)

Imkerverband Sachsen-Anhalt e. V.  
 Kurt Neß; Platz der Einheit 3; 39638 Gardelegen (IV Gardelegen)

Landesverband Schleswig-Holsteinischer und Hamburger Imker e. V.  
 Joachim Funk; Waldweg 15 a; 24211 Preetz (IV Preetz)

Landesverband Thüringer Imker e. V.  
 Lothar Saupe; Dorfstr. 5; 04617 Wiesenmühle (IV Wiesenmühle u. U.)

Landesverband der Imker Weser-Ems e. V.  
 Klaus-Dieter Szag; Alte Dorfstr. 34; 26160 Bad Zwischenahn (IV Oldenburg + Bad Zwischenahn)

Landesverband Westfälischer und Lippischer Imker e. V.  
 Rosemarie Alsmann, Neuwarendorf 75; 48231 Warendorf (KIV Warendorf)

Landesverband Württembergischer Imker e. V.  
 Helmut Fessler; Grubenweg 14; 88437 Maselheim/Elmannsweiler (Obmann LV Württemberg)

Der Vorstand sowie die Mitarbeiter der Geschäftsstelle freuen sich auf ihre Gäste und hoffen auf ein schönes Treffen im August.

## In eigener Sache

### **Bienengesundheit - Vorsicht: Hoher Varroabesatz in den Völkern!**

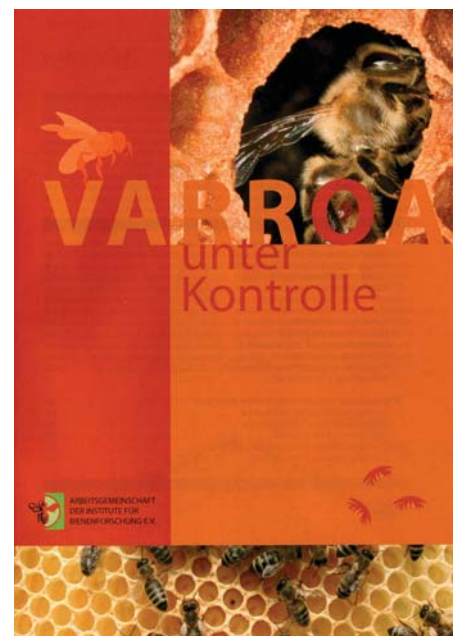
Zahlreiche aktuelle Meldungen und Beobachtungen signalisieren schon früh eine erhöhte Gefahr von Bienenschäden, die eine rechtzeitige Varroabekämpfung dringend notwendig machen. Der milde Winter bot in vielen Regionen der Varroamilbe ideale Vermehrungsmöglichkeiten. So war der Milbenbefall Anfang Juni in zahlreichen Völkern bereits so hoch, wie sonst im Herbst. Milben waren auf den Bienen leicht auffindbar und erste missgebildete Bienen traten auf. Völker in Spättrachtgebieten sind dabei besonders gefährdet. Hier muss eventuell zwischen dem Erhalt der Völker und einer Waldtracht ent-

schieden werden. Insgesamt gilt es, wachsam zu sein und mehrfach Gemülluntersuchungen durchzuführen. Wenn mehr als 10 Milben pro Tag natürlich abfallen, ist Gefahr in Verzug und schnelles Handeln notwendig. Aber auch sonst sollte man die Abnahme des Honigraums nicht hinauszögern und danach zügig behandeln.

Die Bieneninstitute geben in ihrer Broschüre "Varroa unter Kontrolle" - die in den Juli-Ausgaben der Imker-Fachzeitschriften neu erscheint - Hilfestellungen bzw. Anweisungen zur Wahl der geeigneten Mittel und Maßnahmen.

Dr. Wolfgang Ritter  
 Beirat für Bienengesundheit des D.I.B.

Wie bereits in D.I.B. AKTUELL 2/2007 angekündigt, erhalten Sie den Neudruck der Broschüre



"Varroa unter Kontrolle".

Weitere Exemplare können Sie über den Deutschen Landwirtschaftsverlag Berlin, Lothstr. 29, 80797 München, Tel. 089/127050, bestellen.

## Chronik "100 Jahre D.I.B." im Verkauf

Allen Imkervereinen wurde mit D.I.B. AKTUELL 2/2007 ein Exemplar der Chronik kostenlos übergeben. Bei weiterem Interesse kann dieses sehr schöne Buch (Artikelnummer 780410) auch beim D.I.B. zu einem Preis von 6,- € zzgl. Versandkosten gekauft werden. Bestellungen bitte an Deutscher Imkerbund e. V., Villiper Hauptstr. 3, 53343 Wachtberg, Tel. 0228/9329215 o. -16, E-Mail: [dib.versand@t-online.de](mailto:dib.versand@t-online.de) oder im Online-Shop unter [www.deutscherimkerbund.de](http://www.deutscherimkerbund.de).

## Umfrage zur Internetnutzung

Mit D.I.B. AKTUELL 2/2007 wurde an alle Imkervereine ein Umfragebogen zur Internetnutzung verschickt. Rund dreihundert Bögen wurden bis jetzt an uns zurückgesandt. Um eine möglichst realistische Auswertung vornehmen zu können, bitten wir alle Vereine, die noch keinen Bogen an uns zurückgesandt haben, dies noch zu tun. Wir werden die Auswertung in D.I.B. AKTUELL 4/2007 sowie im Internet veröffentlichen. Übrigens ist der Umfragebogen auch im Internet unter

[www.deutscherimkerbund.de/index.php?oeffentl](http://www.deutscherimkerbund.de/index.php?oeffentl) abrufbar und kann ganz einfach per E-Mail an den D.I.B. geschickt werden. Dies spart Zeit und Porto.

## Echter Deutscher Honig ist sein Geld wert

Wie uns verschiedene Großhändler berichtet haben, bieten Imker bereits jetzt im Juni ihren Honig zu Preisen an Wiederverkäufer an, die teilweise unter dem Preisniveau von Importhonigen liegen.

Diese Handlungsweise ist nicht nur kurzfristig (Es kommen auch wieder schlechtere Ernten mit Engpässen auf dem Honigmarkt.), sondern schadet auch insgesamt dem Markt. Echter Deutscher Honig ist ein Qualitätsprodukt. Das weiß der Verbraucher und bezahlt, bei entsprechender Vermarktung, auch den etwas höheren Preis dafür. Honig lässt sich importieren - Bestäubungsleistung nicht: Das ist neben der ausgezeichneten Qualität das wichtigste Verkaufsargument, das wir haben!

## Werbemittelpaketaktion zum "Tag der deutschen Imkerei" ist abgeschlossen

Am 6. Juni war Annahmeschluss für Bestellungen des Werbemittelpaketes. Über 400 Vereine, das sind rund 14 %, nahmen bis dahin das Angebot des D.I.B. in Anspruch und bestellten teilweise kostenloses, teilweise zu reduzierten Preisen, angebotenes Werbematerial, um für ihre Aktionen zu werben.

Ein besseres Ergebnis als im Vorjahr, jedoch zu wenige, wenn man die immer noch rückläufigen Mitgliederzahlen sieht. Gerade Veranstaltungen wie der "Tag der deutschen Imkerei" sind eine optimale Plattform zur Mitgliederwerbung, das bestätigten die Vereinsvertreter, die uns im Juni in Villip besuchten (Bericht Seite 1). Das Werbematerial wurde pünktlich an die Besteller ausgeliefert, was den Mitarbeitern der Geschäftsstelle wieder logistische Höchstleistungen abverlangte. Trotz des Appells, die Bestellungen so rechtzeitig wie möglich zum D.I.B. zu senden, trafen diese erst

gehäuft zum Annahmeschluss ein.

## Anzeigenwerbung zum "Tag der deutschen Imkerei"

Flankierend zu den Veranstaltungen wird der D.I.B. in diesem Jahr in der 27. Kalenderwoche im gesamten Bundesgebiet Anzeigen in einer Auflagenhöhe von 1,75 Mio schalten. Die Anzeigen weisen auf das Imker-Honigglas und die Be-



stäubungsleistung der Bienen hin (Abb. oben).

## Neu im Internet

Vielfach wurde in der Vergangenheit der Wunsch an den D.I.B. herangetragen, dass Informations- und Merkblätter auch über das Internet abrufbar sind. Ein erster Schritt ist nun getan. Folgende Merkblätter des D.I.B., die eben-





falls in der Informations- und Schulungsmappe enthalten sind, können kostenlos heruntergeladen und ausgedruckt werden:

Honigverordnung (HonigV) vom 16. Januar 2004:

Seite "Echter Deutscher Honig/-Qualitätsrichtlinien"

Satzung des D.I.B. in der Neufassung vom 12.10.2002:

Seite "Der D.I.B. stellt sich vor"

Bestimmungen zu den Warenzeichen des D.I.B.:

Seite "Echter Deutscher Honig/-Qualitätsrichtlinien"

Weitere Merkblätter werden folgen. Ebenso werden in kürzester Zeit erstmals zwei Plakate zum kostenlosen Download angeboten werden. Ein Anfang, von dem wir hoffen, dass er auf positive Zustimmung stößt.

### Neue Werbemittel beim D.I.B.

#### Autoaufkleber

Glatte Flächen eines Fahrzeuges wie Heckscheiben, Rückfront, Einstiegstüren etc. eignen sich als ideale Werbeträger. Zu den bereits im Sortiment vorhandenen kleinen Autoaufklebern bietet der D.I.B. jetzt für diese Zwecke neu einen transparenten Autoaufkleber in der Größe 30 x 30 cm (Artikelnummer 320815) an. Dieser zeigt das Jubiläumssignet des D.I.B. ergänzt durch den Schriftzug "Gut für uns - Gut für die Natur".

Der Preis des Aufklebers beträgt 3,20 € inkl. MwSt. zzgl. Versandkosten und kann ab sofort beim Deutschen Imkerbund, Villiper Hauptstr. 3, 53343 Wachtberg, Tel.

0228/9329215 o. -16, E-Mail: dib.versand@t-online.de bestellt werden.



#### Plakat Imker

Dieses Plakat in DIN A2 (Artikelnummer 320616) wurde bereits im Werbeprogramm für das Jahr 2007 angekündigt, war damals jedoch noch nicht produziert. Seit März kann es nun beim D.I.B. (Bestelladresse siehe Autoaufkleber) zum Preis von 0,70 € pro Stück zzgl. Versandkosten bestellt werden.



## Verfälschtes Bienenwachs im Umlauf

Wie in den vergangenen Wochen mehrere Bieneninstitute mitteilten, werden in der letzten Zeit Mittelwände vor allem im Internet (z. B. bei Ebay) angeboten, die Beimengungen von Paraffin enthalten. Das Wachs fällt durch einen untypischen, gummiartigen Geruch auf. Es liegen Untersuchungsergebnisse bei, die bescheinigen, dass es ein unverfälschtes Produkt sei.

Es handelt sich bei diesen Angeboten jedoch um verfälschtes Bienenwachs. Werden diese Mittelwände - auch als ausgebaute Waben - später mit reinem Bienenwachs eingeschmolzen, wäre auch das reine Bienenwachs verfälscht. Bienenwachs ist ein kostbares Bienenprodukt. Nach guter imkerlicher Praxis darf in Bienenvölkern nur reines Bienenwachs verwendet werden. Achten Sie beim Kauf von Wachs und Mittelwänden deshalb auf die Qualität (z. B. Zertifikate über die Reinheit etc.). Bienenwachskauf ist eine Vertrauenssache. Kaufen Sie es nur dort, wo Sie im Fall von Beanstandungen eine Adresse des Verkäufers haben, z. B. im Imkereifachhandel.

Die Landesanstalt für Bienenkunde der Universität Hohenheim hat das Wachs auf Rückstände untersucht und teilt mit: "Da das Wachs keine Faulbrutsporen und nur geringe Rückstände von Varroaziden aufweist, geht von ihm keine akute Gefahr für die Honigqualität aus. Mit Paraffin verfälschtes Wachs hat jedoch in der Imkerei nichts zu suchen."

## Erste Zwischenergebnisse bei Honigstudie

Im vergangenen Jahr erhielt der Deutsche Imkerbund e. V. zwei Forschungsanträge, die sich mit Untersuchungen zur gesundheitsbezogenen Wirkung von Honig beschäftigen. Nach ausführlicher Diskussion entschied sich der Vorstand, dem Forschungsantrag von Prof. Dr. med. Aloys Berg vom Universitätsklinikum Freiburg "Einfluss von Honig auf den Blutzuckerspiegel" zuzustimmen. Wir berichteten darüber in D.I.B. AKTUELL 3/2006, Seite 4.

Honig gilt in der Meinung unserer Bevölkerung als ein gesundes Nahrungsmittel und wird außerdem seit jeher als Heilmittel geschätzt. Leider mangelt es aber bisher an wissenschaftlichen Untersuchungen, die diese These unterstützen. Eine Studie in den USA brachte keine positiven Ergebnisse.

Trotz nachweisbarer wertvoller Inhaltsstoffe ist Honig vor allem ein kohlenhydratreiches Nahrungsmittel. Von ernährungswissenschaftlichem und gesundheitlichem Interesse ist die Frage nach der Wirkung, die der Verzehr von Honig auf das Blutzuckerverhalten und die Insulinreaktion hat. Sollten bestimmte Honigsorten also eine im Vergleich zu Glukose und Saccharose günstigere Reaktion auf den menschlichen Organismus ausweisen, so hätte dies für Honig als süßendes Lebensmittel für die Bevölkerung, vor allem für Übergewichtige und Diabetiker, eine außerordentlich

große Bedeutung. Um dieser Frage für typisch deutsche Honigsorten nachzugehen, wurden im Dezember 2006 acht Sortenhonige des Deutschen Imkerbundes e. V. im biochemischen Labor der Abteilung Sportmedizin des Uniklinikums Freiburg an klinisch und Stoffwechsel gesunden Probanden auf ihre Stoffwechselwirkung untersucht. Die Ergebnisse machten deutlich, dass die meisten der getesteten Honigsorten einen gegenüber der Glukosekontrolle deutlich niedrigere GI- und GL-Werte aufzeigten. (GI = Glykämischer Index GL = Glykämische Last: International anerkannte Standards, die Auskunft darüber geben, ob ein Lebensmittel vorteilhafte oder weniger vorteilhafte Wirkungen entfaltet und in welchen Mengen man es zu sich nehmen sollte.) Für sechs der insgesamt acht getesteten Honige lag der GI im physiologisch günstigen Bereich und unterhalb, variierte jedoch deutlich. Auch die Berechnung der GL-Werte, bezogen auf eine Portionsmenge von 20 g, ergaben äußerst niedrige Werte. Diese Ergebnisse könnten für Hersteller wie auch Verbraucher wichtig sein, da unter Berücksichtigung aktueller Empfehlungen zur Qualität der Kohlenhydrate und deren Verzehr, der gezielte Austausch von Lebensmitteln mit hohem GI und hoher GL gegen Lebensmittel mit niedri-

gem GI bzw. niedriger GL sich günstig auf den Gewichtsverlauf bei Übergewichtigen und auf die Entwicklung einer Insulinresistenz auswirken kann.

Die ausführlichen Ergebnisse wird Prof. Dr. Berg in internationalen sowie nationalen wissenschaftlichen Publikationen veröffentlichen.

Aufgrund der bisher vorliegenden, ernährungsphysiologisch als günstig zu bewertenden, Ergebnisse, die von der amerikanischen Studie abweichen, erscheint es jedoch sinnvoll und notwendig, die wissenschaftlichen Bemühungen und Untersuchungen zur Stoffwechselwirkung von Honig fortzusetzen und zu vertiefen. Zum Beispiel sei es von Interesse, die Glukosewertigkeit der verschiedenen Zuckerarten weiter zu untersuchen, sowie die günstige Wirkung anderer Honigbestandteile, wie Aminosäuren oder Flavoproteinen, zu untersuchen, so Prof. Dr. Dustmann während der Vorstandssitzung am 01./02.06.2007.

Entsprechend sieht es der Vorstand des D.I.B. als notwendig an, mit dem Universitätsklinikum Freiburg in naher Zukunft über die weiterführenden Schritte zu beraten und eventuelle Fragestellungen zu erarbeiten.







## Treue zur Marke belohnt

Im zweiten Quartal dieses Jahres haben

**Imker Xaver Dinkel**

96050 Bamberg (LV Bayern)

**Imker Edgar Butz**

66564 Mainzweiler (LV Saarland)

**Imker Josef Theßeling**

48703 Stadtlohn (LV Westfalen-Lippe)

und

**Imker Adalbert Mayr**

87480 Weitnau (LV Bayern)

den jeweils millionsten Gewährverschluss vom D.I.B. erhalten. Diese Imker erhielten als kleines Dankeschön für die Verwendung der Marke "Echter Deutscher Honig" ein Dekorglas der Firma Schott. Sie unterstützen damit, dass dieses Warenzeichen zum einheitlichen Erscheinungsbild der deutschen Imkerschaft am Markt beiträgt.

## Information zur Einkommenssteuer

**Vorstandsmitglied Cord-Henry Lankenau zum § 13 des EStG**



Grundsätzlich ist zu bemerken, dass die reine Imkerei Einkünfte aus Land- und Forstwirtschaft erzielt (§ 62 Abs. 1 Nr. 4 Bewertungsgesetz, siehe Märkle/Hiller, Kommentar zur Einkommensteuer bei Land- und Forstwirten, 9. Auflage, S. 39). Der Grundsatz gilt nicht, wenn der Zukauf von imkerlichen Produkten oder Fremdprodukten eine gewisse Grenze überschreitet. In solchen Fällen sollte unbedingt der Rat eines Steuerberaters eingeholt werden. Mir sind inzwischen Fälle bekannt geworden, in denen Einkünfte aus der Imkerei als Einkünfte aus einem Gewerbebetrieb behandelt wurden.

Das Steuerrecht kennt den Begriff "Hobby" nicht. Der Begriff "Liebhaberei" kommt im Steuerrecht nur dann vor, wenn aus einem Geschäft Verluste erzielt werden und dieses Geschäft nicht ernsthaft mit Gewinnerzielungsabsicht betrieben wird. Daraus folgt, dass ein Imker mit wenigen Völkern, der Gewinne erzielt, in den Bereich der Einkommensteuerpflicht geraten kann.

Vor diese Steuerpflicht hat der Gesetzgeber bzw. der Richtliniengeber allerdings einen Riegel vorgeschoben. Gemäß § 13 Abs. 4 Einkommensteuergesetz steht dem Landwirt ein Freibetrag von 670,- € und Ehegatten zwei Freibeträge von zusammen 1.340,- € zu, die überschritten sein müssen, bevor die Einkünfte steuerpflichtig werden.

Zuvor ist allerdings die Hürde der Bewertungsrichtlinien Land- und Forstwirtschaft zu überwinden.

Gemäß Abschnitt 7.19 Abs. 2 Bewertungsrichtlinien erfolgt eine Bewertung der Imkerei erst ab 30 Völkern, weil erst ab dieser Nutzungsgröße der Ertrag den Aufwand übersteigt (Abschnitt 7.23 Abs. 1 Bewertungsrichtlinien).

Für kleinere Imkereien sind außerdem die Einkünfte aus Land- und Forstwirtschaft gem. § 13 Einkommensteuergesetz zu pauschalieren. Dann gilt nach meiner Kenntnis eine Nutzungsgröße von 5,11 € je Bienenkasten mit weiteren Besonderheiten des § 13 a EStG. Im Ergebnis dürfte eine Imkerei mit 150 Völkern keine steuerwirksamen Einkünfte erwirtschaften.

Hier setzt nun die Finanzverwaltung an und vertritt die Auffassung, dass der § 13 a EStG nur für Landwirte anwendbar ist, die landwirtschaftliche Flächen bewirtschaften. Eine daneben betriebene Imkerei könnte so unter § 13 a EStG fallen. Imkert der Imker, ohne landwirtschaftliche Flächen zu bewirtschaften, soll der § 13 a EStG nicht anwendbar sein.

### Was kann der Betroffene tun?

Wird ein Steuerbürger vom Finanzamt aufgefordert, eine Steuererklärung abzugeben, ist er dazu auch verpflichtet. Erzielt er Einkünfte aus einer Imkerei, kann er sich auf die Bestimmungen des Bewertungsgesetzes, der Bewertungsrichtlinien und § 13 a Einkommensteuergesetz berufen.

Sollte das Finanzamt auf eine Gewinnermittlung bestehen, die der Steuerbürger nicht abgibt, kann das Finanzamt den Gewinn

schätzen und die Steuer dementsprechend festsetzen.

Dagegen hat der Steuerbürger das Recht des Einspruches mit anschließender Klage vor dem Finanzgericht und unter besonderen Umständen der Revision vor dem Bundesfinanzhof.

Es ist wichtig, dass der betroffene Imker rechtzeitig Rat sucht und nicht erst gegen Ende der Rechtsbehelfsfristen. Eine vorherige Anfrage beim zuständigen Imker-/Landesverband, ob die Kosten über die Rechtsschutzversicherung abgedeckt sind, ist außerdem ratsam.

## Mitglieder des D.I.B. im Portrait

### Landesverband Schleswig-Holsteinischer und Hamburger Imker e. V.

Der D.I.B. feiert in diesem Jahr 100. Geburtstag. Die Schleswig-Holsteinische Imkerschule Bad Segeberg, eine der ältesten Imkerschulen in Deutschland und auf Initiative von Detlef Breiholz (D.I.B.-Präsident 1922-1929) 1908 eingeweiht, ist das Herzstück des nördlichsten aller Mitgliedsverbände. Sie feiert im Juli des kommenden Jahres ihr 100-jähriges Jubiläum. Aus diesem

Grund wird der Deutsche Imkertag und die Vertreterversammlung 2008 auch in Bad Segeberg ausgerichtet werden. Das Interview führte ich mit Hans-Erich Griese, dem damaligen Vorsitzenden des Imker-/Landesverbandes anlässlich des 6. Schleswig-Holsteinischen Imkertages im November 2006 in Wahlstedt. Diese gelungene Veranstaltung mit einem runden Programm, hervorragenden Vorträgen und einer umfassenden Fachausstellung, lässt auf Gutes für das kommende Jahr hoffen. Die Imkerschule in Bad Segeberg, heute ein leistungsfähiges Informationszentrum für Bienenhaltung und -zucht, beherbergt unter anderem auch die Geschäftsstelle des Landesverbandes. Die Mitarbeiterinnen Silvia Richter aus Wankendorf (halbtags von Mo - Fr) sowie Margit Meinke aus Ahrensböök (halbtags Di - Do) kümmern sich um alle administrativen Angelegenheiten im Verband und sind für die 2.626 Mitglieder erste Ansprechpartner. Sie entlasten damit wesentlich den 6-köpfigen Vorstand, der von 2003 bis April 2007 von Hans-Erich Griese in typisch norddeutscher, ruhiger und zurückhaltender Art geführt wurde. Der Landesverband Schleswig-Holsteinischer und Hamburger Imker e. V. wurde vor 135 Jahren 1872 gegründet. Heute gehören diesem Verband 72 Imkervereine in 13 Kreisen, 10 kreisfreie Vereine und 11 Züchterringe an. Unter den Mitgliedern befinden sich 20 Berufsimker, was im Vergleich zu anderen Landesverbänden viel ist. Die schleswig-holsteinischen Imker betreuen durchschnittlich wie im übrigen



#### Zum Artikel "Portrait LV Schleswig ...":

Am 1. Mai 2007 wurde auf der außerordentlichen Vertreterversammlung des Landesverbandes ein neuer Vorstand gewählt. Das Amt der Vorsitzenden hat Imkerin Anke Last übernommen.

Der Vorstand des D.I.B. gratuliert den neu gewählten Vorstandsmitgliedern und wünscht eine glückliche Hand bei der Verbandsarbeit.

Foto: Der neu gewählte Vorstand (v. l. .n. .r.)  
Karl-Heinz Modrow, Anke Last, Dietrich Ramert, Wolfgang Zander, Occo Heuer, Margret Püttmann

Foto: H.-J. Tödter



Bundesgebiet neun Bienenvölker. Auch beim Altersdurchschnitt liegen die Schleswig-Holsteiner mit 60 Jahren im Bundesschnitt, jedoch bemerkt H.-E. Griese, dass hier positive Tendenzen nach unten erkennbar sind.

In die Arbeit des Verbandes sehr gut integriert ist der Landesverband der Schleswig-Holsteiner Buckfastimker e. V. Hier besteht eine enge Zusammenarbeit, z. B. bei der Zuchtarbeit auf der Belegstelle Friedrichskoog.

Was tut der Landesverband auf dem Gebiet der Nachwuchsgewinnung, ist meine nächste Frage an H.-E. Griese. Obwohl es keine spezielle Jungimkerförderung im Verband gibt, sei trotzdem wie überall auch in Schleswig-Holstein eine ansteigende Teilnehmerzahl in den Anfängerkursen zu verzeichnen. An der Imkerschule können Jugendliche bis 18 Jahren kostenlos Kurse besuchen. Ebenso ist der allgemeine Trend, dass vermehrt junge Frauen die Kurse besuchen, auch in Norddeutschland spürbar. Für Anfänger werden regelmäßige Kurse an verschiedenen Orten im Vereinsgebiet angeboten, die jeweils von 8 bis 30 Teilnehmern besucht werden können. Im Januar dieses Jahres trafen sich die Schulungsobleute des Landesverbandes, um gemeinsam über die Qualität der Kurse zu beraten und so optimale Bedingungen für Neulinge zu schaffen. Der Landesverband versucht auf dem Gebiet der Nachwuchsgewinnung vor allem die Imkervereine über eine Förderung zu motivieren. Es sei wichtig,

Anfänger sofort nach einer Kurs- teilnahme in einen Verein einzu- binden, einen Patenimker zur Seite zu stellen und so die Betreu- ung des "Jungimkers" über einen längeren Zeitraum zu gewährlei- sten, sagt Griese. Auch ältere Imkerkollegen könnten so moti- viert werden, Anfänger als poteni- tielle Nachfolger anzusehen, wo die Vater-Sohn-Schiene nicht mehr funktioniere.

Man könne jedoch bei den be- grenzten Fördermöglichkeiten nur sehr gezielt Schwerpunkte setzen. Insgesamt erhält der Verband jähr- lich rund 48.500 € Fördermittel, die zur Hälfte aus Landes- und EU-Mitteln gezahlt werden. Mit diesen Geldern werden u. a. Honi- guntersuchungen in Hohenheim, mit 40 % der Rechnungssumme, vom LV bezuschusst. Des Weite- ren werden Schulungen mit einer Mindestteilnehmerzahl von 8 Per- sonen mit 20 € pro Kurstag (min- destens 6 Stunden) und 5 € pro Teilnehmer unterstützt. Weitere Fördermaßnahmen fließen in die Varroabekämpfung sowie die Bie- nenzuchtberatung. Hier erhalten neben den Züchterrinnen die fünf Inselbelegstellen jährliche Mittel in Höhe von 4.000 - 8.000,- €

In den letzten Jahren war der Lan- desverband durch die finanzielle Situation, wie andere Verbände auch, gezwungen, über die weitere Ausrichtung nachzudenken. Der Vorstand beschloss, Strukturen des Verbandes wirtschaftlicher zu gestalten. Einige Beispiele für der- artige Veränderungen nannte H.- E. Griese: Als der langjährige Bie- nenzuchtberater Geert Staemmler

an der Imkerschule Bad Segeberg im Jahr 2004 in den Ruhestand ging, wurde dieser Verantwor- tungsbereich von der Landwirt- schaftskammer Schleswig-Hol- stein an den Landesverband über- geben. Dieser verpflichtete sich, jährlich zwölf Schulungen auf dem Gebiet der Bienenzucht zu organisieren. Im Gegenzug erhält der Landesverband dafür jährliche Mittel, die er zur Förderung von Zuchtmaßnahmen einsetzt.

Ein weiteres Beispiel ist die Geschäftsstelle in der Imkerschu- le, die sich in einem kreiseigenen Gebäude befindet. Der Landesver- band trennte sich 2006 von seinem Wirtschaftsbetrieb und übergab per Pachtvertrag die Räume und die Völker an Claudia Bieniek und Jörg Pardey. Frau Bieniek betreut weiterhin die Zuchtvölker des Landesverbandes, die über die Förderung Bienenzucht unter- stützt wird.

So konnten diese Maßnahmen zu einer Konsolidierung des Verban- des beitragen.

Der Landesverband besitzt mit der "Neuen Bienenzucht" seit mehr als 100 Jahren als einer der weni- gen Verbände ein eigenes offiziel- les Organ. Hans-Joachim Tödter ist seit 2002 eigenverantwortlicher Schriftleiter der Zeitschrift und veröffentlicht in Absprache mit dem Vorstand des Landesverban- des monatliche Ausgaben. So wer- den auch Informationen an die Mitglieder des Verbandes haupt- sächlich über die Zeitschrift und zusätzlich sporadisch in Rund- schreiben weitergegeben.

Außerdem präsentiert sich der



Landesverband auf seiner umfangreichen Homepage [www.imkerschule-sh.de](http://www.imkerschule-sh.de) im Internet.

Über die Trachtbedingungen in Schleswig-Holstein befragt, äußert sich Griese zufrieden. Zwar sei die Haupttracht der Raps, jedoch gäbe es eine vielschichtige Landschaft auf engstem Raum und damit gute Trachtverhältnisse, so dass meist nur kreisweit gewandert wird. Bei der Raps-tracht spielt seit dem vergangenen Jahr das Auftreten des Raps-glanz-käfers eine bedeutende Rolle, da diese resistent gegen die eingesetzten Spritzmittel geworden sind. Ein Thema des Imkertages war auch der GVO-Anbau und dessen Auswirkung auf die Bienenhaltung. Die anwesenden Imker zeigten sich sehr interessiert, äußerten sich kritisch und sehen für eine Koexistenz in Schleswig-Holstein keine Möglichkeiten. Bisher ist der GVO-Anbau in diesem Bundesland durch das zuständige Landwirtschaftsministerium untersagt worden und es sei zu hoffen, dass dies so bliebe. Für dieses Jahr hoffe man auf eine ebenso gute Ernte wie im vergangenen Jahr, wo Durchschnittsernten von 40 - 50 kg pro Volk erzielt wurden. Die meisten der Mitglieder verwenden für die Vermarktung ihres Honigs das Imker-Honigglas des Deutschen Imkerbundes und vertrauen auf die Vermarktungsstrategien der Organisation. Der Landesverband nimmt in dieser Hinsicht eine führende Position ein.

(Das Gespräch wurde am 5.11.2006 in Wahlstedt geführt.)

### Nachtrag: LV Schleswig-Holsteinischer und Hamburger Imker bietet DVD "Biene und Blume" an

Während des Imkertages 2006 in Wahlstedt wurde der 77-minütige Vortrag von Dr. Erich Lühje "Biene und Blume - Die Blütenpflanzen als Zulieferer der Honigbiene" aufgezeichnet. Die DVD kann ab 1. Juli beim Landesverband (Tel. 04551/2436) zum Preis von 15,- € zzgl. Versandkosten bezogen werden. Der Film befasst sich mit Bau und Funktion der Nektarlieferanten sowie der Entstehung von Pollen und Nektar. Weitere Auskünfte dazu gibt gerne der Landesverband.



Die DVD "Biene und Blume" ist in Bad Segeberg erhältlich.

## "Bienensterben" im Presserummel - was es für uns bedeutet

Dass die Bienen nun auch an Aids erkrankt seien, davon wurde in den letzten Wochen in fast allen Medien berichtet - und das nicht nur zum 1. April. Weit verbreitet und "ernsthaft" ausgeführt wurde die Meldung, Aids sei für das Bienensterben in den USA verantwortlich. Doch was ist dran an den auf Sensation getrimmten Berichten?

### Viele offene Fragen in den USA

Aids bei Bienen, das ist natürlich Unsinn. Selbst wenn Viren für die Verluste verantwortlich sein sollten, auch bei Menschen ist nicht jede Virusinfektion Aids. Tatsache ist, in den USA gibt es seit Oktober 2006 größere Völkerverluste - zunächst entlang der Ostküste, dann wesentlich massiver an der Westküste und schließlich nahezu in allen Bundesstaaten. Im Durchschnitt wird von 30 bis 40% berichtet, mancherorts sind es auch deutlich mehr. Bei den eingegangenen Völkern meinen die Amerikaner neue bisher nie beobachtete Symptome entdeckt zu haben. Sie nennen es CCD ("Colony Collapse Disorder" - also "Bienen-volk-Orientierungs-Kollaps"). Die Imker finden bei zunächst intakt und gesund erscheinenden Völkern nach wenigen Wochen nur noch leere Beuten. Nur Brut und Futter bleiben zurück. In manchen Fällen findet man wenige Bienen mit der Königin.

Bei uns ein bekanntes Phänomen  
Die Beobachtung mit den leeren



Beuten ist für die meisten Imker bei uns nicht neu. Wir kämpfen in weiten Teilen Europas schon seit mehr als zehn Jahren immer wieder mit diesem Phänomen.

Besonders massiv und flächen-deckend trat es im Winter 2002/03 auf.

Die genauen Ursachen sind unbekannt. Das gibt Raum für alle möglichen Spekulationen. In Spanien macht man dafür die asiatische Nosema, in Frankreich bestimmte Pflanzenschutzmittel, in Irland den schlecht arbeitenden Imker und bei uns von allem ein wenig verantwortlich.

Vieles spricht für einen Mix aus Varroa- und Virenbefall. Da in den USA auch Bienenvölker betroffen sein sollen, in denen kein oder nur ein schwacher Varroabefall vorliegt, vermutet man dort auch andere Faktoren, die von neuen Krankheitserregern, wie z. B. dem Kleinen Beutenkäfer, über Pflanzenschutzmittel, genveränderte Pflanzen bis zu einer geringeren genetischen Vielfalt reichen. In jedem Fall sind die Ursachen multifaktoriell (vielfältig) und sicher regional verschieden.

#### Wachsamkeit ist angesagt

Natürlich gab und gibt es auch bei uns Verluste. Doch diesen Winter waren sie begrenzt. Selten haben so viele Imkereien in den letzten Jahren so starke Völker ausgewintert. Wegen des milden Winters war das Brutgeschäft in den meisten Völkern kaum unterbrochen und deutlich stärker ausgeprägt als sonst um diese Jahreszeit. Da aufgrund des schnellen Temperaturanstiegs im zeitigen Frühjahr viele Pollen- und Nektarspender fast

gleichzeitig blühen, entwickelten sich die Völker fast explosionsartig. Trotz der großen Bienenzahl zeigen nicht alle Völker einen ausgeprägten Schwarmtrieb. Mancherorts trat er jedoch bis zu drei Wochen früher auf. Das Frühjahr eignet sich somit hervorragend zur Völkervermehrung.

Doch der milde Winter brachte auch Gefahren: Bei guter Vermehrung der Varroa einen oft schon im Frühjahr hohen Befall. Wer fleißig Drohnenbrut ausschneidet, macht bereits einen wichtigen Schritt auf dem Weg für Gesunderhaltung der Völker. Mit Jungvölkern schafft man sich ein gutes Polster für mögliche kommende Verluste. Es gilt wachsam zu sein und die Honigraumabnahme nicht zu lange hinauszögern, sondern so früh wie möglich zu behandeln.

Dr. W. Ritter, Freiburg  
ritter@bienengesundheit.de

## Stiftung Dr. Abel, *Apis mellifica*

Der Vorstand der Stiftung hatte in den Bienenzeitingen 2006 sowie in D.I.B. AKTUELL 4/2006, Seite 10, die Stiftung und die Satzung vorgestellt und gebeten, entsprechende wissenschaftliche Projekte im Sinne der Stiftungssatzung zu benennen. Der Stiftung wurden insgesamt sechs Projekte mit einer Gesamtfördersumme von 34.048 Euro eingereicht.

Das Stiftungskapital beträgt nach Abrechnung des Testamentsvollstreckers 413.000 Euro. Bei den z. Zt. niedrigen Zinsen und der in der Satzung festgelegten Anlageform



Foto: G. Jakob

Dr. Otfried Abel

standen im Jahre 2007 10.000 Euro für Fördermaßnahmen zur Verfügung.

Nachdem der Testamentsvollstrecker im Jahre 2006 die restlichen Gelder aus dem Verkauf der Immobilien auf das Stiftungskonto überwiesen hat, droht noch ein Rechtsstreit für entsorgte Möbel in Höhe von 6.000 Euro.

Der Vorsitzende der Stiftung, Dr. Erich Schieferstein, hat die zur Verfügung gestellten schriftlichen Unterlagen der beiden Rechtsanwälte geprüft und den Vorstand informiert, dass nach den vorliegenden Fakten ein langwieriger Rechtsstreit der Stiftung viel Geld kosten könnte, der Ausgang wäre ungewiss. Es wurde daraufhin vom Stiftungsvorstand den Rechtsanwälten ein Vergleichsvorschlag unterbreitet, der akzeptiert wurde. Somit konnte "diese Baustelle" geschlossen werden, die zur Verfügung stehenden Fördergelder haben sich einschließlich Rechtsanwaltsgebühren leider um 4.000 Euro verringert.

Aus diesem Grund hat der Vorstand der Stiftung beschlossen, im Jahre 2007 nur ein Projekt mit



einer Fördersumme von 6.000 Euro zu unterstützen, nämlich das Projekt des Bieneninstituts Kirchhain "Imkern ohne Einsatz von Bekämpfungsmitteln". Es ist davon auszugehen, dass Zielsetzung und Ergebnisse des Projektes in den Bienenzeitungen vom Bieneninstitut Kirchhain veröffentlicht werden.

Zugleich regt der Vorstand der Stiftung Dr. Abel, *Apis mellifica* (Adresse: Udo Schmelz, Kohlenstraße 20, 47199 Duisburg) an, schriftlich wissenschaftliche Projekte im Sinne der Stiftungssatzung für das Jahr 2008 bis Ende Dezember 2007 einzureichen.

Die zugestellten Projektunterlagen werden vertraulich behandelt!

Der Vorstand  
Dr. Erich Schieferstein, Udo Schmelz, Frank Hellner

## **Einheitlicher Auftritt bei Scheiben- und Wabenhonig gefördert**

Im vergangenen Jahr wurde im Vorstand erstmals darüber beraten, ob für Scheiben- und Wabenhonig ein D.I.B.-Warenzeichen analog des Gewährverschlusses geschaffen werden sollte, da es für dieses Spitzenprodukt bisher kein einheitliches Warenzeichen gibt. Ersten Überlegungen folgte ein Entwurf einer möglichen Gestaltung. Dieser wurde den Vertretern des erweiterten Vorstandes im März in Berlin zur Diskussion vorgestellt. Grundsätzlich bewertete der erweiterte Vorstand die

Idee positiv. Es meldeten jedoch auch einige Bedenken an, da der Bedarf sehr gering sei, das Produktionsvolumen daher ebenfalls klein, die zu erwartenden Kosten für die Schaffung dieses Warenzeichens jedoch sehr hoch sind. Hinzu müsse auch überlegt werden, ob die Imker, die Scheiben- oder Wabenhonig verkaufen, wirklich bereit sind, sich dem Bestellweg wie bei Gewährverschlüssen und ebenso den Kontrollen des D.I.B. zu unterziehen. Auch seien Qualitätskontrollen viel schwerer zu realisieren wie bei Honiggläsern und für Imker sehr kostenintensiv.

D.I.B.-Beirat, Wolfgang Stöckmann, selbst Vermarkter von Scheibenhonig, befürwortete den Bezug zum D.I.B. bei der Etikettierung, sah aber die Benutzung des Logos des D.I.B. auf der Verpackung als ausreichend an.

Der erweiterte Vorstand beschloss nach eingehender Diskussion, dass vorerst Vermarktern von Scheiben- und Wabenhonig die Benutzung des D.I.B.-Logos ermöglicht wird. Bei positiven Erfahrungen soll erneut über die Schaffung eines eigenen Warenzeichens gesprochen werden.

Der Rechtsbeirat des D.I.B. wird eine Änderung in der Warenzeichensatzung (Bestimmungen zu den Warenzeichen des D.I.B.) vorbereiten. In Abschnitt II § 1 hinter Ziffer 4 soll ein zusätzlicher Absatz eingefügt werden, der die besonderen Qualitätsanforderungen für Scheibenhonig aus der Heidetracht zum Ausdruck bringt.

## **EU-Agrarminister einigen sich auf neue EU-Öko-Verordnung**

Am 13.06.2007 haben sich die EU-Agrarminister auf eine neue EU-Öko-Verordnung geeinigt, die ab 2009 zur Anwendung kommen soll. Sie enthält in der Gesamtheit nur wenige Verbesserungen, so zum Beispiel klarere Regelungen für die Fischzucht, die Weinherstellung und die Außer-Haus-Verpflegung. Dagegen enthält sie einige umstrittene Änderungen, die zur Verwässerung der bisherigen Qualitätsstandards bei Bio-Produkten führen können. So müssen zukünftig alle Ökoerzeugnisse ein einheitliches EU-Logo, das noch bis 2009 geschaffen werden muss, tragen. Das dem deutschen Verbraucher gut bekannte und etablierte nationale Bio-Siegel würde damit in den Hintergrund gedrängt. Weiterhin soll es aber möglich sein, zusätzlich mit nationalen und privaten Qualitätslabels zu werben.

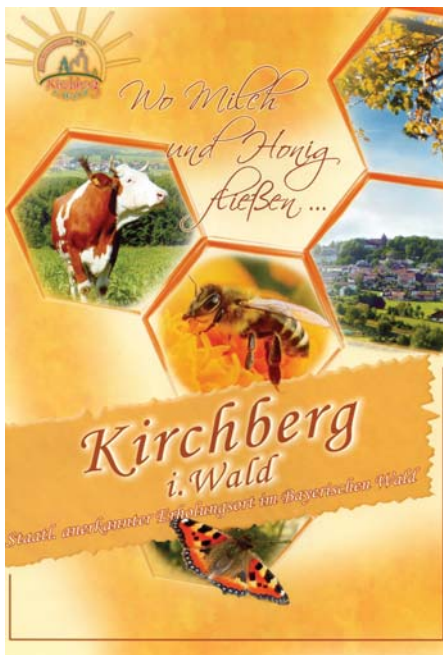
Die Verordnung legt fest, dass nur Produkte das Öko-Siegel tragen dürfen, die mindestens 95 Prozent Zutaten ökologischen Ursprungs enthalten. Bezüglich der Verunreinigungen mit gentechnisch veränderten Organismen (GVO) enthält die Verordnung neue Regelungen. Grundsätzlich bleibt die Verwendung von GMO zwar verboten, jedoch wird die Höchstgrenze von 0,9 Prozent für unbeabsichtigte Kontaminationen aus dem Gentechnikgesetz für Nicht-Bioproducte übernommen. Die Verordnung genehmigt zukünftig die Verwendung von gentechnisch





hergestellten Lebensmittelzusatzstoffen, wenn diese nicht in gentechnisch unveränderter Form verfügbar sind und hebt außerdem das strikte Einsatzverbot von chemisch-synthetischen Pflanzenschutzmitteln auf.

Nach der Verabschiedung der neuen Öko-Verordnung muss die EU-Kommission nun die dazugehörigen Durchführungsbestimmungen erlassen. Hier ist es wichtig, dass die Anhänge der bisherigen Öko-Verordnung in die neuen Regelungen so weit eingearbeitet werden, dass es zu keiner weiteren Aufweichung der Qualitätsstandards kommt. Es ist abzuwarten, ob sich die neuen Verordnung auf das Verbraucherverhalten auswirken werden. Der Kauf und das Interesse an Bioprodukten hat in den letzten Jahren stetig zugenommen. Der durch die neuen Regelungen eventuell entstehende Vertrauensverlust der Verbraucher könnte diesen Bio-Boom wieder bremsen.



Der Gästeprospekt Kirchbergs weist vielfach auf die Bienen hin. Hier und nachfolgend drei Beispiele.

## Kirchberg bald bienenfreundlichste Gemeinde?

Der Ort Kirchberg liegt im Bayerischen Wald und ist staatlich anerkannter Erholungsort. Der Tourismusprospekt der Gemeinde wirbt mit dem Satz "Kirchberg im Wald - wo Milch und Honig fließen". Und das nicht ohne Grund, denn Kirchberg hat sich zum Ziel gesetzt, bienenfreundlichste Gemeinde Deutschlands zu werden. Für dieses Ziel ziehen seit Jahren alle an einem Strang, der 1. Bürgermeister Alois Wenig, der Gemeinderat, der Kreisverband Imker und Imkertverein Regen und die Touristikinformation. Den ersten entscheidenden Schritt machte die Gemeinde 2002, als das "Haus der Bienen", einem Lehr- und Informationszentrum für Bienenzucht mit begleitendem Bienen- und Naturlehrpfad eingeweiht wurde.

Mit diesem Haus entstand ein Zentrum, das der breiten Öffentlichkeit Einblicke in die faszinierende Welt der Bienen und Imkerei gewährt. Bürger und Urlauber werden in wöchentlichen Führungen mit der Natur und den Bienen vertraut gemacht. Ebenso wird Imkern und interessierten Naturfreunden in monatlichen Schulungen der Umgang mit den Insekten vermittelt. Als Ziel für Vereinsausflüge, ob Imkertvereine, Lehrer, Landfrauen, Gartenbauvereine u. a. hat sich das Haus schon einen festen Platz errungen.

Im Sommer 2005 wurden honigfarbene Ort Begrüßungstafeln in Wabenform an den Ortszufahrten Kirchbergs aufgestellt, die mit den

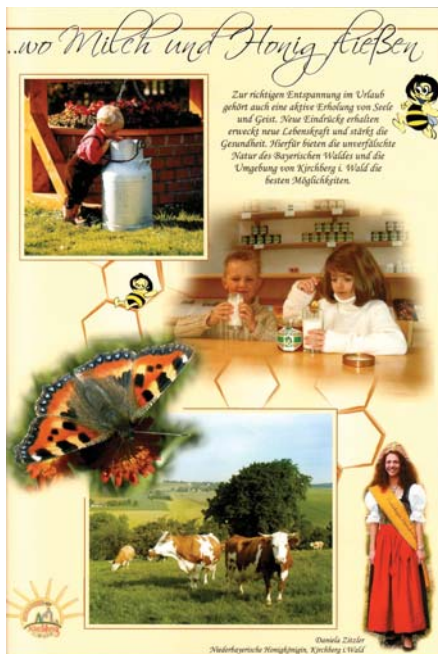


Worten "Herzlich willkommen im Bienenparadies Kirchberg im Wald" grüßen. Zur Zeit wird an einheitlichen Ortbeschilderungstafeln gearbeitet, die mit dem Logo einer Biene versehen werden sollen. Die eigens für den Ort entworfene Biene findet sich neben dem Werbeslogan auch im Tourismusprospekt und auf der Startseite der Homepage der Gemeinde [www.kirchbergimwald.de](http://www.kirchbergimwald.de) wieder, wo man übrigens viele interessante Informationen rund um das Bienenhaus erhält.

Mit all diesen Aktivitäten möchte Kirchberg den intensiven Bezug zur Natur und die Ausrichtung hin zu einem sanften Tourismus deutlich dokumentieren. Am 13. Juli des kommenden Jahres wird der Niederbayerische Imkertag in Kirchberg stattfinden.

Neuestes Projekt der Kirchberger ist die Idee, die Wichtigkeit und Bedeutung der Biene für Natur und Gesundheit zusätzlich mit einer eigenen Briefmarke für "Kirchberg im Wald - dem Bie-

nenparadies" zu unterstreichen. Der D.I.B. hat diese Initiative befürwortet und wünscht der Gemeinde auch weiterhin alles Gute bei ihren vielfältigen Aktivitäten. Wir meinen, ob Kirchberg es schafft, bienenfreundlichste Gemeinde zu werden, ist letztendlich nicht ausschlaggebend. Fest steht aber, dass mit derart guter Öffentlichkeitsarbeit bereits viel für die Biene und die Imkerei erreicht wurde.



## Für Sie notiert

### Fernseh-Vorschau

HAUPTSACHE GESUND - MDR Fernsehen am Donnerstag, 12. Juli 2007, 21.00 Uhr

Unter dem Titel Heilung aus dem Bienenstock - Honig und Co. Wird am o. g. Termin eine Sendung ausgestrahlt. Der MDR übermittelte uns dazu folgenden Presstext: Bei Erkältung ist der Löffel Honig im Tee ein bekanntes Hausmittel. Aber der goldene Nektar ist über-

raschend vielseitig! - Er wird bei Magen- und Darmerkrankungen ebenso wie bei Verletzungen und Verbrennungen gepriesen. Sogar innovative Krebsbehandlung setzt auf das Heilmittel Honig. Seine antibakterielle Wirkung wird von Wissenschaftlern in Dresden und Bonn untersucht. HAUPTSACHE GESUND zeigt, was dran ist am Wundermittel Honig. Und auch andere Bienenprodukte wie das sagenhafte Gelee Royale oder Propolis kommen im MDR Gesundheitsmagazin auf den Prüfstand. Moderatorin Franziska Rubin schaut außerdem einem Apitherapeuten über die Schulter, der das Rheuma seiner Patienten mit gezielten Bienenstichen kuriert. Informativ und unterhaltsam gibt es Tipps zu Honigsorten und ihrer Verwendung, Berichte von Forschern und Verbrauchern. Und natürlich: viele Rezepte für Hausmittel mit heilsamem Honig.

### Bezug von Oxuvar und Thymovar

Die Zulassung für die beiden Mittel wurde bereits im vergangenen Jahr erteilt. Anfänglich gab es wiederholt Schwierigkeiten beim Bezug dieser Mittel. Die Firma Andermatt BioVet AG teilte uns nunmehr am 1.5.2007 in einem Schreiben mit:

"Aus diversen rechtlichen und organisatorischen Gründen wurde der Verkauf der neu in Deutschland zugelassenen Tierarzneimittel Thymovar und Oxuvar bis jetzt leider verunmöglicht.

Ab Anfang Juni werden die beiden Varroa-Bekämpfungsprodukte Thymovar und Oxuvar nun aber

von unserer neu gegründeten Tochterfirma in Deutschland vertrieben. Ab Anfang Juni können Sie sich auch direkt an die neue Firma wenden:

Andermatt BioVet GmbH  
Stahlstrasse 5  
88339 Bad Waldsee  
Tel. 07524/9766790  
Fax 07524/401540  
E-Mail:  
info@andermatt-biovet.de

Wir möchten uns für die Verzögerung und die daraus entstehenden Umtriebe entschuldigen. Wir hoffen aber, dass wir Sie in Zukunft prompt und zuverlässig beliefern dürfen.

Simon Gisler  
Geschäftsführer"

### In der Apidologie gelesen

Autor: M. D. Meixner, M. Worbik, J. Wilde, S. Fuchs und N. Koeniger - Apidologie 38 (2007), Seite 191 - 197

Titel: Die dunkle Biene Apis mellifera mellifera in Osteuropa - Bestimmung der Verbreitungsgrenzen und Variabilität im Körperbau

Das Verbreitungsgebiet der dunklen Bienenrasse A. mellifera mellifera umfasste ursprünglich einen großen Teil von Europa. Dieses Gebiet erstreckte sich von Frankreich im Westen und Skandinavien im Norden. Im Süden bildeten die Alpen die Grenze, im Osten reichte es vermutlich bis zum Uralgebirge.

Bisher gab es nur wenige Untersuchungen über die Unterschiede





innerhalb der dunklen Bienenrasse *A. mellifera mellifera*. Auch die Übereinstimmungen und Unterschiede zu den angrenzenden Bienenpopulationen waren weitgehend unbekannt. Deshalb wurden 136 Proben aus Nordost- und Südost-Polen, sowie Nordost- und Südost-Weißrussland und der Ukraine gesammelt und jeweils 15 Bienen pro Probe vermessen und analysiert. Dabei wurden 38 Messgrößen (wie Flügelwinkel, Flügelängen, Farbverteilung, Haarlänge etc.) je Biene erfasst. Als Referenzproben wurden Unterarten angrenzender Bienenrassen der Oberurseler Datenbank entnommen. Bei Betrachtung aller Werte, die Referenzproben eingeschlossen, ergaben sich drei Hauptgruppen, die in folgenden geographischen Regionen vorkamen, in Nord- und Westeuropa die dunkle Biene (*A. m. mellifera*), in Südosteuropa Carnica-, italienische und mazedonische Bienenrassen (*A. m. carnica*, *A. m. ligustica*, *A. m. macedonica*) und im westlichen Asien die kaukasische und anatolische Bienenrasse (*A. m. caucasica*, *A. m. anatolica*). Die Diskriminanzanalyse der neuen Proben ergaben, dass Bienen aus Nordostpolen und Nordost-Weißrussland eindeutig zur Rasse der dunklen Biene *A. mellifera mellifera* gehörten. Bienen aus dem nördlichen Weißrussland nahmen eine extreme Position am Rand der Gruppierung der dunklen Biene ein, was als Hinweis auf eine ökotypische Variante der dunklen Biene im nordöstlichen Teil ihres Verbreitungsgebietes gedeutet wird. Die Proben aus der Ukraine und Südpolen ergaben

eine ausgedehnte Hybridzone, deren Ausdehnung nach Osten und Süden mangels Proben noch unbekannt bleiben muss.

Die Ergebnisse lassen vermuten, dass vor allem das südliche Polen und die Ukraine ein natürlicher Schmelztiegel der Honigbienen aus Westeuropa, dem Balkan und dem westlichen Asien war. Eine Einfuhr von Völkern vor ca. 500 Jahren durch Imker, wie von Skorikov 1929 (Beiträge zur Kenntnis der kaukasischen Bienenrasse) vermutet, ist damit wenig wahrscheinlich.

Zusammengefasst von Dr. Gudrun Koeniger  
Institut für Bienenkunde Oberursel (Polytechnische Gesellschaft),  
Karl-von-Frisch-Weg 2, 61440 Oberursel

### Woher kommt eigentlich der Begriff "Apimondia"?

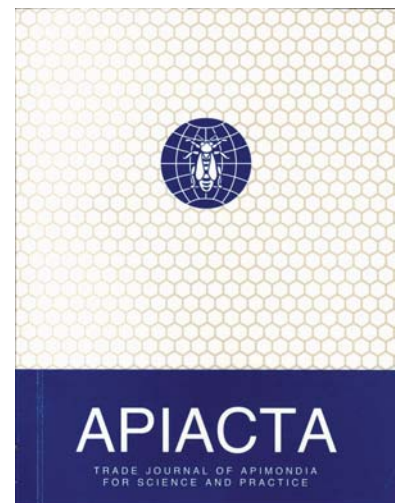
Vor kurzem wurde ich von einem Imker gefragt, woher die Apimondia eigentlich ihren Namen habe. Auf Anhieb konnte ich ihm die Frage nicht genau beantworten.

Also hieß es nachschlagen und ich fand heraus:

Apis (lat.) (Biene)  
mondial (franz.) - weltweit, weltumfassend

Apimondia ist die Abkürzung von "Federation d'Apiculture mondiale". Sie versteht sich als internationaler Verband der Bienenzüchtervereinigungen, zu dem z. Zt. ca. 80 nationale Vereinigungen aus 75 Ländern gehören. Die Apimondia wurde 1949 während des XIII. Internationalen Bienenzüchternkongresses in Amsterdam gegründet. Das Generalsekretariat hat

seinen Sitz in Rom. Die Generalversammlung tagt alle zwei Jahre anlässlich der Kongresse, der in diesem Jahr in Melbourne (Australien) stattfindet. Dazwischen sind der Exekutivrat tätig und die sieben ständigen Kommissionen tätig. Ein eigener Verlag mit Sitz in Bukarest (Rumänien) gibt die Kongressmaterialien in fünf Sprachen, die Zeitschrift "Apiacta" und spezielle Dokumentationen heraus.



## Veranstaltungskalender

Auf folgende Termine möchten wir im III. Quartal zusätzlich zum Veranstaltungskalender des D.I.B. aufmerksam machen:

08.07.2007

Tag der offenen Tür an der Landesanstalt für Bienenkunde der Universität Stuttgart-Hohenheim

02.09.2007

Tag der offenen Tür im Institut für Bienenkunde Celle

29./30.09.2007

4. Imkerfachtage in 77830 Bühlerthal



**Der Deutsche Imkerbund  
wünscht allen Vereinen  
gutes Gelingen und viel  
Erfolg beim**



**“Tag der deutschen Imkerei 2007”  
am 7. Juli!**



Fotos:  
KIV Regen, IV Langenprozelten, A. Reck